



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Bettina Brücher  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563 6204  
Fax (0202) 59 64 88  
E-Mail bettina.bruecher@gruene-wuppertal.de  
Datum 09.09.2005  
**Drucks. Nr. VO/1135/05**  
öffentlich

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>21.09.2005</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>26.09.2005</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Resolution: "Grundschulbezirke beibehalten"**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN beantragt, der Rat der Stadt möge beschließen:

Der Rat fordert die Landesregierung auf, die Grundschulbezirke beizubehalten.

Der Rat erklärt, dass die Stadt Wuppertal nicht bereit ist, die durch die Aufhebung der Grundschulbezirke entstehenden Mehrkosten zu tragen.

**Begründung:**

Die Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP auf Landesebene sieht vor, die Schulbezirke für die Grundschulen aufzuheben. Dies lehnt der Rat der Stadt Wuppertal ab.

Die Grundschulbezirke sichern eine wohnortnahe Schule, die dem Prinzip "kurze Beine-kurze Wege" gerecht wird und damit ermöglicht, dass Kinder den Schulweg alleine bzw. mit anderen Schülerinnen und Schülern bewältigen können. Sie sichern, dass Kinder in ihrem gewohnten und vertrauten Lebensraum mit schon aus dem Kindergarten bekannten Kindern zusammen in die Schule gehen können. Sie sichern auch, dass eine Schule im Wohnumfeld sozial-integrativ wirken kann und keine Spaltung der Schulen in solche für privilegierte und solche für weniger privilegierte Kinder erfolgt. Es darf kein Qualitätsgefälle zwischen den Grundschulen in einer Kommune geben, damit eine hohe Grundbildung für alle Kinder gesichert ist.

Für die Kommunen sind die Schulbezirke für Grundschulen unverzichtbar, um eine vorausschauende Schulentwicklungsplanung realisieren zu können und um einen "Schulbustourismus" in der Stadt zu verhindern, der auch zu erheblichen Mehrkosten für den Schulträger oder für die Eltern führen würde.

In einem Beschluss des Städte- und Gemeindebundes heißt es: "Aufgrund dieser Gegebenheiten ist es zu befürchten, dass eine an wirtschaftlichen Grundsätzen orientierte Schulträgerschaft gefährdet ist. An dieser Wertung ändert auch die Formulierung im Koalitionsvertrag nichts, dass es sich um eine "planbare und geordnete Abschaffung" handeln soll, weil spätestens mit der Abschaffung der Schulbezirke tragfähige Planungsgrundlagen fehlen. Ferner kann das Problem entstehen, dass es zur "Gettoisierung" bestimmter Schulen kommen könnte, so dass im Ergebnis die Chancengleichheit nicht gewahrt wäre." (161. Sitzung des Präsidiums am 25./26.8.2005)

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Ausbaus der offenen Ganztagschule, die auf sozialräumliche Vernetzung und die Weiterentwicklung der Grundschule zu einem Zentrum im Stadtteil forciert, wäre eine Aufhebung der Grundschulbezirke kontraproduktiv.

Die Aufhebung der Grundschulbezirke ist nur auf den ersten Blick eine Verbesserung der Wahlfreiheit der Eltern. Auch bei Aufhebung der Grundschulbezirke wird und kann es keinen Anspruch auf die Beschulung in einer bestimmten Grundschule geben. Vielmehr würden Eltern und Kinder in ein Bewerbungsverfahren gezwungen, wie es von den weiterführenden Schulen bekannt ist, und das vor allem für die noch sehr kleinen Kinder eine Belastung darstellt. Enttäuschungen auf Seiten der Eltern sind vorprogrammiert.

Die Stadt Wuppertal ist den vergangenen Jahren flexibel mit der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum Besuch von Grundschulen, die nicht im entsprechenden Grundschulbezirk liegen, umgegangen. So wurde beispielsweise die Erwerbstätigkeit von Eltern und den damit einhergehenden Betreuungsnotwendigkeiten stets berücksichtigt. Diese flexible Handhabung, die auf die individuelle Situation der betroffenen Familien eingeht, ist notwendig und muss von der Stadtverwaltung beibehalten werden.

Mit freundlichem Gruß

Gerta Siller  
Fraktionssprecherin

Peter Vorsteher  
Fraktionssprecher